



http://prosa.rotekruz.at
PROSA
PROJEKTE MIT SOZIALEM ANSPRUCH
IM ÖSTERREICHISCHEN ROTES KREUZ



Einreichende Dienststelle

Bezirksstelle	-
Landesverband	Kärnten, Gesundheits- und Soziale Dienste
Generalsekretariat	-

Dieses Formular soll einen raschen Überblick über das Projekt bzw. die Aktivität oder das Programm geben. Daher sollen die nachfolgenden Angaben so kurz wie möglich sein. Um nähere Informationen zu erhalten, ist die Angabe einer Kontaktperson unentbehrlich.

✉ Mailen Sie das Formular bitte ausgefüllt an: claudia.groeschel@rotekruz.at, wenn möglich mit digitalem Bildmaterial (hohe Auflösung).

Name/Bezeichnung des Projektes (der Aktivität/des Programms):

Gut versorgt bis zuletzt, Palliative Care in der Hauskrankenpflege

Kurzbeschreibung (max. 30 Wörter):

Bei diesem Projekt geht es um die Integration von Palliative Care in die Regelversorgung.

Tätigkeitsfeld:

Welchem dieser strategischen Aufgabenfelder lässt sich das Projekt zuordnen? (Bitte mit „x“ hinter dem Tätigkeitsfeld kennzeichnen; Mehrfachnennungen möglich)

Anwaltschaftliches Handeln (Fürsprache)		Begleitung in Krisen		Gesundheitsförderung und Prävention	
Pflege und Betreuung	x	Soziale Unterstützung und Empowerment		Kinder- und Jugendarbeit	
Sonstiges:					

Hauptzielgruppe:

Sozial Benachteiligte allgemein, Männer, Frauen, Kinder, ältere Menschen, MigrantInnen, Flüchtlinge, Obdachlose, AnalphabetInnen etc.

Schwerkranke und Sterbende sowie deren Angehörige

Ziele der Aktivität (des Projektes/des Programms):

Es soll im Landesverband das Bewusstsein für das Thema Hospiz und Palliative Care geschaffen werden, vorhandene Ressourcen erkundet und Maßnahmen, die zu einem Wissenstransfer aller am Projekt Beteiligten führen, erarbeitet werden.

Es soll zu einer Vernetzung zwischen der Rot-Kreuz-Hauskrankenpflege, den Gesundheitsprengeln, dem mobilen Palliativteam von St. Veit und den Hausärzten kommen.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Ausgangslage und örtliche Situationsbeschreibung:

Örtliche Umgebung, in der die Aktivität angesiedelt ist, Bevölkerungsstruktur, Gründe, warum die Aktivität erforderlich erscheint.

1. Fehlen unmittelbarer Ansprechorganisationen, die sich regional anbieten.
2. mobiles Palliativteam im Bezirk (nur beratende, einleitende Funktion)
3. stat. Palliativteam (Leistung nur stationär)

Angewandte Methoden:

z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung, Einzelberatung, Vernetzung, Gruppenangebote

Öffentlichkeitsarbeit:

26. September 2006 erste Zwischenbilanz im GS Wien mit folgenden Presseausendungen,
06. Dezember 2006 Pressekonferenz LV Kärnten

Weiterbildung, ...:

dzt. in internen Projektgruppen in Ausarbeitung:

Projektgruppe 1 - Aufbau der Ehrenamtlichkeit in der Versorgung bis zuletzt:

Anforderungsprofil, Ausbildungsplan, Prozessbeschreibung-Konzept, Strategie der Bewerbung;

Projektgruppe 2 - Kooperation und Kommunikation mit den HausärztInnen:

Verbesserung der bestehenden Kommunikation, Einführung der Mitteilung an den Hausarzt

Projektgruppe 3 - Kooperation und Wissenstransfer von spezialisierter Palliativversorgung (Palliativstation & Mobiles Palliative Care Team) und Hauskrankenpflege:

Fallbeispielbesprechungen – Nachbesprechung Verbesserungspotentiale der tgl. Praxis

Vernetzungs- und Kooperationspartner:

Gebietskörperschaften, Behörden, Ämter, andere Organisationen etc. auch andere Landesverbände/Bezirksstellen

Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, IFF Klagenfurt – Graz - Wien

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit (Palliativstation, Sozialarbeiter)

Sozial- und Gesundheitssprenzel SV

div. interessierte Hausärzte

Landesverband Burgenland, Wien und Oberösterreich

Personelle Ressourcen: Anzahl, Funktion und Qualifikation der beruflichen und freiwilligen MitarbeiterInnen (Teamzusammensetzung und Aufgabenbereiche):

Aufbau der Ehrenamtlichkeit in der Versorgung bis zuletzt - Projektgruppe 1:

Projektleitung interim. :

PDL LV Ktn, Grünwald Peter, DGKP bmPM

Besetzung:

Gratzer Rosemarie (Itd. freiw. MA)

Isopp Sylvia (freiw. MA)

Pichler Gertrud (MA GSD PH)

Zechner Alice (GSD MA HKP)

Koch Helmuth (MA Ausbildung)

Kooperation und Kommunikation mit den HausärztInnen - Projektgruppe 2:

Projektleitung:

BSL SV, Landesschefarzt Dr. Wutti Christian

Besetzung:

Hinteregger Christina (MA GSD HKP)

Pekastnig Brigitte (MA GSD HKP)

Gipfler Barbara (MA GSD PH)

Wieser Claudia (mob. Palliativteam)

Kooperation und Wissenstransfer von spezialisierter Palliativversorgung (Palliativstation & Mobiles Palliative Care Team) und Hauskrankenpflege - Projektgruppe 3:



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Projektleitung:

Bez. Ref. SV, DGKS Wirnsberger Claudia

Besetzung:

Pobaschnig Monika (GSD MA HKP)

Hrebejk Gertraud (mob. Palliativteam)

Hassler Roswitha (stat. Palliativteam)

Projektbeobachter / Moderation:

Dr. Heimerl Katharina (IFF), Mag. Wegleitner Klaus (IFF),

Weitere erforderliche Ressourcen: Räume, Ausstattung, Hilfsmittel ... („Infrastruktur“):

Bezirksstelle St. Veit:

1 großer und 1 kleiner Lehrsaal, 1 Besprechungszimmer, Flipchart, Pinwand, Präsentationskoffer, Laptop, Videobeamer

Landesverband Kärnten:

1 großer und 1 kleiner Lehrsaal, 1 Besprechungszimmer, Flipchart, Pinwand, Präsentationskoffer, Laptop, Videobeamer

Zeitrahmen der Aktivität (des Projektes/des Programms):

Der Zeitplan ist grob vorgezeichnet und wird durch die einzelnen Projektgruppenleiter in den Gruppen abgestimmt und terminlich im Detail fixiert. Der Termin im März 2007 für die erste Fachtagung wurde mit dem IFF abgestimmt und abgehalten. In den Monaten April und Mai 2007 sollen in den einzelnen Projektgruppen weitere Treffen nach Bedarf stattfinden. Laufend geplant finden übergeordnet Steuerteam- und Koordinationsteamtreffen statt. Im Juni 2007 würde sich ein Termin für die zweite Fachtagung anbieten. In den Folgemonaten bis Herbst sind weitere Treffen in den Projektgruppen ziel führend um eine Implementierung der gewählten Maßnahmen bis Frühjahr 2008 zu forcieren und bei der Projektmesse präsentieren zu können.

Bisherige Wirkungen und Ergebnisse der Aktivität (des Projektes/des Programms):

Bestehende Konzepte wurden erkannt und inhaltlich vertieft bzw. wurde versucht dies „weiter zu leben“.

Beschreibung des Projektes:

Inhalt (Was wird getan?), Reichweite, Anfänge und Entwicklung, Bausteine etc.

Ein großer Wunsch schwer kranker, chronisch kranker und sterbender Menschen ist es, zu Hause betreut zu werden. Nichtsdestotrotz verstirbt ein Großteil der Menschen in Österreich in Krankenhäusern und Heimen. Die Lebensqualität der Betroffenen sowie ihrer Angehörigen kann allerdings nur dann bis zuletzt aufrechterhalten werden, wenn sich das Versorgungssystem an ihren Bedürfnissen orientiert. Die Entwicklung von integrierten Versorgungsangeboten, die sich in ihren Leistungen aufeinander beziehen, Ergänzungspotenziale effizient ausschöpfen und sie entlang der „Leitkategorie Würde“ (Klie 1998) ausrichten, ist daher anzustreben.

Beim Projekt „Gut versorgt bis zuletzt“ geht es um die Integration von Palliative Care in die Regelversorgung in drei Modellregionen (Nordburgenland, Kärnten/St. Veit und Wien-West). Konzeptionell bedeutet das, dass strukturelle, professionelle und ökonomische Rahmenbedingungen in Richtung palliativer Kultur transformiert werden müssen.

Es wurde eine umfassende multiperspektivische Ist-Erhebung durchgeführt, deren Ziel es war, einerseits den Bedarf der Betroffenen und ihrer Angehörigen und andererseits die vorhandenen Ressourcen der in der Modellregion tätigen Hauskrankenpflege des Roten Kreuzes zu erfassen und darzustellen. Ausgehend von diesen Ergebnissen wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung von Schwerkranken, Sterbenden und ihren Angehörigen durch die Hauskrankenpflege des Roten Kreuzes entsprechend ihrer Interventions- und Wirkungsweise auf unterschiedlichen Ebenen konzipiert.



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Sonstige Anmerkungen:

Empfehlungen, Erfahrungen, worauf man besonders achten sollte, was man nicht tun sollte, etc.

Kontakt & Ansprechpartner/in:

Organisationseinheit	Gesundheits- und Soziale Dienste, Landesverband Kärnten
Name, Vorname:	Peter Grünwald
Funktion	Pflegedienstleitung
Straße:	Grete-Bittner-Strasse 9
PLZ, Ort:	9020 Klagenfurt
Bundesland	Kärnten
Telefon:	0463/45555 1061
Mobil:	0664/8233694
Fax:	0463/45555 71061
E-Mail:	Peter.gruenwald@k.rotekreuz.at
Homepage:	http://www.k.rotekreuz.at/1.html